

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 242

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 144. [Digitalisat]

144

CCl 242

CCl 242

BEDA VENERABILIS

Perg. 159 Bl. 340×245. Klosterneuburg, 2. Hälfte 12. Jh.

- B: Haar- und Fleischseiten kaum unterscheidbar. Blattränder häufig unregelmäßig, vielfach Dehnungslöcher und Risse, teilweise mit noch vorhandenen Nähten. – Lagen: 19.IV¹⁵² + II¹⁵⁶ + 3¹⁵⁶. Häufig beschmiedene Lagenzählung I (Sv)–XIII (144v).
- S: Schriftraum 235/245×185/190, 2 Spalten zu 33/38 Zeilen. Tintenlinierung: Vertikale Begrenzungslinien der Spalten bis zu den Seitenrändern gezogen. Zeilenlinien zwischen den äußeren Vertikallinien über das Interkolumnium hinweg durchgezogen, oberste Horizontallinie als erste Zeilenlinie verwendet. Einstichlöcher für die Linierung zum Großteil erhalten (in der ersten Lage Einstichlöcher für die Zeilenlinien auch beim Falz, in der zweiten Lage entlang der inneren Vertikallinie). – Minuskel von vier (?) Händen; Hand A: 1ra–29rb, Z. 16 (zu Satzbeginn sehr häufig einzeilige tintenfarbige Initialmajuskeln); B: 29rb, Z. 16–157va, Z. 21 (?; mit häufig wechselndem Ductus und variierender Schriftgröße); C: 157va, Z. 23–158va, Z. 9; D: 158va, Z. 10–159vb. – Majuskel-Mischschrift als Auszeichnungsschrift verwendet. – Marginalien: ss zur Kennzeichnung von Lukasitaten, zumeist mit Angabe der synoptischen Kanones. Vereinzelt marginale Textkorrekturen von anderer Hand. Häufigere Korrekturen im Textverlauf.
- A: Kapitelzählung und Überschriften in Rot. Ockerfarbene Überstreichungen zur Hervorhebung von Wörtern. Rote Auszeichnungsstriche und Paragrapheenzeichen. Einzeilige rote Initialmajuskeln im Textverlauf vor allem bei Hand A; zwei- bis vierzeilige rote bzw. blaßrote Initialmajuskeln. Vier- bis siebenzeilige Silhouetteninitialen, Silhouettendekor in der Regel ockerfarben, Buchstabekörper in Rot. Zehn- bis 17zeilige rot und schwarz konturierte Blattrankeninitialen mit teilweise tintenfarbigem bzw. hellockerfarbigem Blattwerk auf Sva, 35rb (mit schraffiertem Binnengrund), 92rb, 115vb und 137rb; bei der Initiale Q(uoniam) auf Sva (Initiale lt. Kat. Kuenringer, Nr. 227b vom Zeichner der Initialen in Zwettl, STIB, Cod. 4 ausgeführt) der Ansatz der Q-Cauda ein einen Löwen verschlinger Drachenkopf; Spangen des Buchstabekörpers zum Teil mit Ocker gefüllt. Auf 66ra ca. zwölfzeilige Initiale S(anctissime) geflügelter, an beiden Enden in einem Kopf endender rot und schwarz konturierter Drache; Konturen zusätzlich mit Ockerfarbe versehen.
- E: Halbfrazband mit Goldprägung; Klosterneuburg, um 1840. Rückentitel: *Ven. Beda libri sex super Lucam. M. S. 242.*
- G: Handschrift erwähnt im Katalog des Magisters Martin von 1330 in CCl 1251: *Item Beda super Lucam* (Gottlieb 112, Z. 39). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Von der Hand des Albertus Saxo: (115va) *Liber sancte Marie in Niwenburga Albertus Saxo custos librorum et dominarum.* 15. Jh.: (1r, 75r) *Liber beate Marie virginis in Neuburga clustrali.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) c 17 (3. Jz.); (1r) C 34 (2. Hälfte); (1r) In Rot C. 32 (Ende). 16. Jh. (?): 126. 18. Jh.: (1r) Mit Bleistift 276.
- L: Kat. Fragm. Nr. 242. – Fischer 73. – Pfeiffer-Černík I 237. – Laistner 46. – Kat. Kuenringer 226–227, besonders Nr. 227b mit Abb. auf 226.
- 1 (1ra–157va) BEDA VENERABILIS: In Lucae evangelium expositio (PL 92, 301–634; CC 120, 5–425. RB 1614; CPL 1356).
 - (1ra) *Incipit epistola Acce episcopi ad dominum Bedam presbiterum* (Sharpe 4, Nr. 2).
 - (1vb) *Incipit prefacio domini Bede presbiteri in Lucam ewangelistam.*
 - (3rb–5vb) *Incipiunt capitula Luce ewangeliste.* Verzeichnis der lukanischen Perikopen, reichend von *In vigilia domini* bis *Pro infirmo*, mit Verweis auf die entsprechenden Kapitel des Kommentars.
 - (6ra–8rb) Tit.: *Incipiunt capitula ewangelii Luce.* (8rb) Tit.: *Incipit explanatio.* Inc.: *Beatus evangelista Lucas...* (8va) *Incipit liber primus.* Inc.: *Quoniam quidem...* (38rb) Lib. II. (66ra) Lib. III. (92rb) Lib. IV. (115vb) Lib. V. (137rb) Lib. VI.
- 2 (157va–159vb) HOMILIA IN LITANIA MAIORE. Tit.: *Omelia lectionis venerabilis Bede presbiteri* (Grégoire, PD II 19). Inc.: *In illo tempore dixit Jesus discipulis suis: Quis vestrum habebit amicum... Rogatus a discipulis salvator non modo formam orationis sed etiam*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 242

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 145. [Digitalisat]

instantiam frequentiamque tradidit... – Expl. mut.: ...illibato semper corde pariter et[(= PL 94, 168–174 A 13. CC 122, 272–279, Z. 264)

Die Homilie zusammengesetzt aus <BEDA VENERABILIS:> In Lucae evangelium expositio, lib. III, cap. 11 (CC 120, 228, Z. 2433–2463) bis ...qui sine tedium largissime donat quod petitur und <BEDA VENERABILIS:> Homilia II,14 (PL 94, 168–174 A 13. CC 122, 272–279, Z. 264. CPL 1367), beginnend mit *Dominus etenim et salvator noster ad cœlestis regni gaudia nos pervenire desiderans...*

CCl 243

RICHARDUS DE SANCTO VICTORE. INTERPRETATIONES NOMINUM HEBRAICORUM

Perg. I, 93 Bl. 272×205. Frankreich, 1. Hälfte 13. Jh.

- B. Zwei Teile, I: 1–52 und II: 53–93. – HFFH. Pergament verschiedentlich mit Dehnungslöchern und früher vernähten Rissen; Bl. 1 in der rechten unteren Ecke mit Pergament ergänzt. Lagen: 1¹ + 2. III⁹⁽¹²⁾ + VII²⁴ + (VI+1)³⁷ + (VII+1)³² + VI⁶⁴ + (VI–2)⁷⁴ + VI⁸⁶ + (III+1)⁹⁸. Einzelblätter 36, 52 und 87. Der zweite Ternio die inneren drei Doppelblätter des ursprünglich ersten Senio (Fehler bei der Neubindung des Codex; vgl. die gestörte Folierung); das Einzelblatt 36 vermutlich gleichfalls bei der Neubindung von 1841 nach Bl. 37 am Lagenende eingebunden; auf Grund des Textverlustes in Lagenmitte zwischen Bl. 69 und 70 ein Doppelblatt fehlend. – Mittelalterliche Folierung im ersten Teil 1–3, 10–12, 4–9, 13–35, 37, 36, 38–52. Teilweise beschnittene Reklamanten zum Lagenende im zweiten Teil.
- S: Schriftraum in Teil I: Ca. 180/185×120/130, 2 Spalten zu 45/47 Zeilen; in Teil II: 190×125, 2, ab 55r 3 Spalten zu 46 Zeilen. Stiftlinierung: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Spalten und Vertikallinie in der Mitte der Interkolumnien bis zu den Seitenrändern gezogen. Erste und vorletzte Zeilenlinie über das Interkolumnium hinweg bis zu den Seitenrändern gezogen; die übrigen Zeilenlinien über das Interkolumnium und die über die äußeren Vertikallinien der Spalten bis in die Freiränder hinein gezogen; Einstichlöcher für die Zeilenlinierung beim Falz, in Teil II für die Vertikallinien auch auf dem oberen und unteren Feirand erhalten. Textualis von einer (?) Hand mit Ductuswechseln. – Vereinzelt Marginalien der 1. Hälfte des 14. Jh. in Kursive mit blaßem Stift auf den Freirändern (umfangreicher auf Sr und 31r); auf 37ra ein größerer Textteil durchgestrichen. 36vb, Z. 32 (Mitte)–Z. 44 mit Ausnahme des *Item* am Spaltenende mit Zeilenfüllsel gefüllt.
- A: Rote Überschriften. Bei Teil I abwechselnd rote und blaue Buchzählung als Seitentitel. Im Zeilenverlauf ein-, bei den Textunterteilungen zwei- bis dreizeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden, letztere auf den Freirand bzw. in das Interkolumnium ausgerückt. Auf 1r blau-rot ornamental geteilte Lombarden mit konturbegleitendem Fleuronné; in Teil II die Lombarden zu Beginn der Buchstaben A und B (bei diesem auch zu den Unterteilungen) mit Fleuronné in der Gegenfarbe im Binnengrund (auf 53r auch im Außengrund).
- E: Halbfanzband mit Goldprägung; Klosterneuburg 1841. Rückentitel: *Ven. Beda II. M. S. 243*. Auf dem inneren Freirand von von 32r mit Bleistift der Vermerk *gebunden 1841*. Rostspuren der Kettenbefestigung an der Oberkante des mittelalterlichen Einbandes auf Bl. 93. Buchblock beschnitten.
- G: Die Handschrift genannt im Katalog der Magisters Martin von 1330 in CCl 1251, : *Item moralia in vetus testamentum et ewangelia, ibidem exposiciones vocabulorum byblie, in uno volumine* (Gottlieb 112, Z. 17–18). – Klosterneuburger Besitzvermerke: Ende 13. Jh.: Von der Hand des Albertus Saxo: (52r, 93r) *Liber sancte Marie in Nivenburg* (bzw. *Nivburga*) *Al. Saxo.* 15. Jh.: (45r) *Liber s. M. in Newnbury claustrali.* (1r) Vermerk vom 14 August 1656. – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (1r) a 30 (3. Jz.). 16. Jh. (?): (Ir) 57 (?).
- L: Kat. Fragn. Nr. 457. – Fischer 73. – Pfeiffer–Černík I 238. – Lhotsky 1964, 44, A. 208. – RB, Supplement 3847–3848. – BHM Nr. 402. – Richard de Saint-Victor, Liber exceptionum. Texte critique avec introduction, notes et tables publié par J. Chatillon (*Textes philosophiques du moyen âge* 5). Paris 1958, 35, Nr. 72.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 242

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1552

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)